FUßBALL TRIFFT KULTUR
LUNGAU

23.-25.04.18

MONTAG, 23.04.18

1. TAG

Pünktlich 8 Uhr 15 trafen alle sichtlich aufgeregten Eltern und ihre nicht minder aufgeregten Kinder in der Aula der Max-Fellermeier-Schule Neuötting ein. Da es doch für einige die erste Reise ohne Eltern war, gab es noch so manche Ungereimtheit zu klären, Wanderschuhe wurden aus dem Schulfundus geliehen, Gepäck im Bus verstaut, der richtige Sitzplatz im Bus gesucht, letzte Informationen ausgetauscht, vergessene Dokumente nachgereicht…. Gegen 9 Uhr konnten wir dann, begleitet vom Winken der letzten, geduldig ausharrenden Eltern, Richtung österreichische Grenze losbrausen. Mit von der Partie, als vorbereitender Planer und Organisator, waren Herr Markus Niedermeier, Lehrer an der Neuöttinger Max-Fellermeier-Schule, der Sozial- und Freizeitpädagoge und Bergwanderexperte Dieter Prenninger-Hackl (Jugendpfleger der Städte Alt- und Neuötting) und ich, Kerstin Jockenhöfer, Lehrerin an der Max-Fellermeier-Schule und Koordinatorin der Gruppe *Fußball trifft Kultur*.

Dank der Fahrkünste unseres Busfahrers erreichten wir nach ca. 1,5 Stunden ohne Zwischenfälle unsere erste Station, einen kleinen Rastplatz, an dem wird ausgiebig „Brotzeit" machen konnten. Obwohl einige es kaum mehr erwarten konnten, im Lungau anzukommen, dauerte es doch noch über eine Stunde, bis wir unser Ziel erreichten.

Brotzeit auf dem Rastplatz in der Nähe von Flachau

Im kleinen Ort Sankt Martin im Lungau durften wir im Ferienhaus der Firma Demmelhuber und Baier unser Quartier nehmen und wurden schon von den Hausleuten und einem leckeren Mittagessen erwartet. Nachdem für jedes Kind ein Schlafplatz gefunden war, konnten wir zu unserem ersten Programmpunkt, der Besichtigung der Wehrkirche St. Leonhard in Tamsweg starten.

Nach einem kurzen Anstieg auf dem in Serpentinen angelegten Pilgerweg auf den Schwarzberg lag die römisch-katholische Kapelle vor uns. Die Kirche St. Leonhard im Lungau ist eine wirkliche Besonderheit. Als im Juli 1478 osmanische Truppen in Kärnten einfielen wurde noch im selben Jahr eine Wehranlage errichtet, die bis heute die kleine gotische Kirche umgibt. Begeistert lauschten die Schüler und Schülerinnen den Ausführungen der Kirchenführerin, als sie uns erzählte, dass seit dem Jahr 1665 bis heute ein Familienmitglied der Familie Lederwasch, heute eine verheiratete Tochter namens Resch, den Mesnerdienst in dieser Kirche innehat. Auch von der Legende der verschwundenen Leonhardstatue, die zur Erbauung der Kirche führte, wurde uns berichtet. Besonders die vergoldeten Schnitzereien der Kirche, sowie einige recht gruselig aussehenden Reliquien beeindruckten die Kinder.

Nach einem kurzen Aufenthalt zum „Austoben" auf dem örtlichen Spielplatz, kam ein weiteres Highlight: Das Tamsweger Heimatmuseum.

Obwohl der Begriff Heimatmuseum für viele von uns einen eher faden Beigeschmack hat, konnte uns hier der Museumsführer Herr Heitzmann vom Gegenteil überzeugen. Gewand und mit vielen kleinen Geschichten führte er uns durch die römische Geschichte von Tamsweg, der Ausgrabung der römischen Mansio und der Siedlung Immurium. Hier konnten wir Meilensteine der Römerstraße bewundern, nachvollziehen wie die Menschen zu dieser Zeit lebten, an was sie glauben und wie sie beerdigt wurden.

In einem weiteren Ausstellungsraum konnten wir 500 Jahre alte, dabei bestens erhaltene Möbelstücke, Truhen und Kästen, Betten und Tische bewundern, immer kindgerecht aufbereitet mit lustigen Geschichten und Begebenheiten.

Die Waffenkammer, bestückt mit Schusswaffen und Wilderergewehren, war für einige der Jungen das sehenswerteste Zimmer des ehemaligen Altenheimes, das mit seinen Räumen erst seit 1965 als Museum dient.

Besondere Begeisterung bei den Jungen und Mädchen löste ein altes Klassenzimmer aus. Hier durften sie, zusammengedrängt in alte Schulbänke, Schulgeschichten hören und auch erzählen.

Nach diesem ereignisreichen Tag wurden wir von Herrn Demmelhuber in ein typisch österreichisches Lokal zum Abendessen eingeladen. Satt und müde machten wir uns dann zu Fuß auf den Heimweg zu unserer Unterkunft, wo die meisten, nach einer gemeinsamen Feed-back-Runde, müde in ihr Bett fielen.

DIENSTAG, 24.4.18

2. Tag

Schon früh waren die Schüler munter und stärkten sich bei einem ausgiebigen Frühstück. Nach einem Fototermin verabschiedeten wir uns von Herrn Demmelhuber, danach machten wir uns mit dem Bus auf den Weg zum Prebersee.

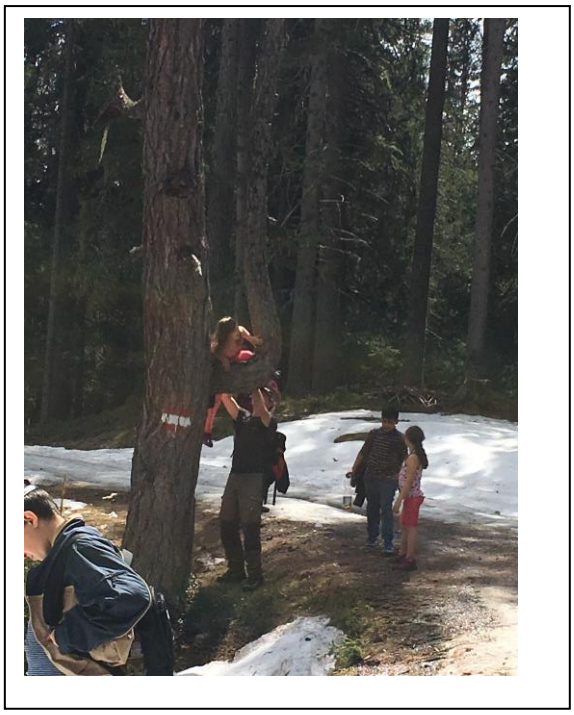
Der geheimnisvolle Prebersee, am Fuße des Prebers (2740m) ist ein wunderschöner Moorsee auf ca. 1514m Seehöhe. Bedingt durch einen Goldstollen erlangte das Gebiet einen besonderen Ruf bei Schatzsuchern. Trotz intensiver Bemühungen gelang es uns aber leider nicht, auch nur ein Fünkchen Gold zu entdecken

Rund um den See ist ein Moorlehrpfad, der viel über Flora und Fauna dieses besonderen Fleckchens Erde erfahren und erleben lässt.

Ein ganz besonderes Highlight für unsere Kinder war, das rund um den Prebersee noch an einigen Stellen Schnee lag, der zu einer fröhlichen Schneeball-schlacht einlud.

Nach einer zünftigen Brotzeit mit Brot, Wurst, Käse, Apfel, und Müsliriegel sollte nun der anstrengendste Teil des Tages erfolgen: der

Anstieg zum Preber. Obwohl die Bergwanderung nicht sehr lange dauerte, fanden viele der Jungen und Mädchen das sehr anstrengend. Sie wurden dann aber mit einer phantastischen Aussicht ins Tal und einem herrlichen Naturerlebnis belohnt.



Nach diesem herrlichen, aber anstrengenden Bergerlebnis wartete das nächste Großereignis auf uns, ein Besuch der Badeinsel Tamsweg. Hier konnten wir gemeinsam im Erlebnisbecken und auf der Rutsche neue Kräfte tanken und uns so richtig austoben.

Zum Tagesabschluss gab es für alle noch Pizza. Danach wünschten sich die meisten Kinder nur noch eins, nämlich ihr Bett.

MITTWOCH, 25.04.18

Nach dem gemütlichen Frühstück standen „Koffer packen und Wohnungen räumen" auf dem Programm. Ein bisschen traurig saßen die meisten Kinder nun im Bus, allerdings nur für kurze Zeit, sollte es doch nun zum nächsten Programmpunkt der Tour, dem malerischen Schloss Moosham im Lungau gehen.

Geführt vom Sohn des derzeitigen Schlossbesitzers konnten wir viele neue und spannende Erkenntnisse über Schloss Moosham erfahren: So war bereits zur Römerzeit eine burgähnliche Anlage an der Stelle des heutigen Schlosses. Bekannt wurde Schloss Moosham vor allem wegen der Hexenprozesse und der Folterkammer. Auch unsere Schüler waren vor allem davon beeindruckt, aber auch von den alten Einrichtungsgegenständen, den Waffen sowie der Vielzahl von Kunstgegenständen, die überall in den Räumen untergebracht sind.

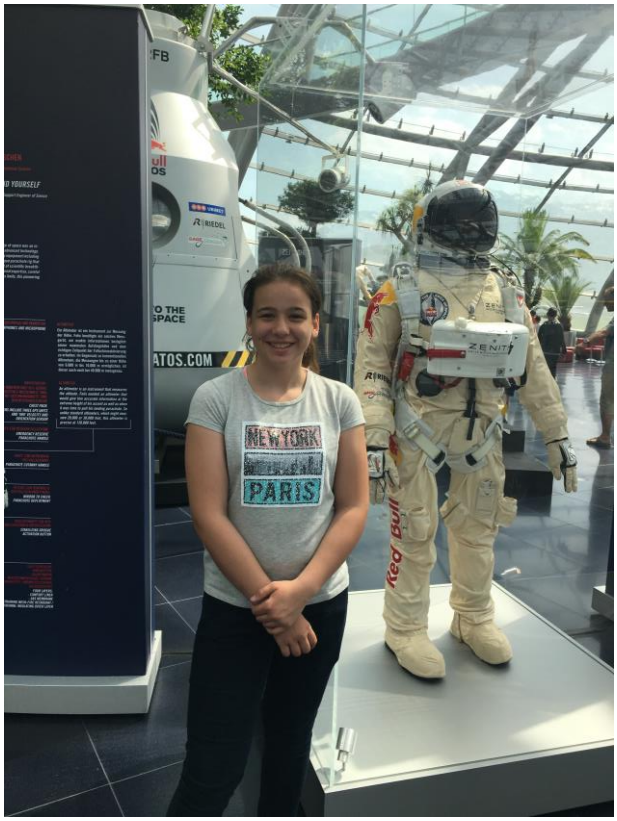
Nicht ohne uns nach dem Schlossgespenst erkundigt zu haben, kehrten wir Schloss Moosham den Rücken und machten uns auf die letzte Etappe unserer Reise, nach Salzburg.

Nach einem leckeren Mittagessen in Stiegls Brauwelt konnten wir den Hangar 7 am Salzburger Flughafen besichtigen.

Der Hangar 7 am Flughafen Salzburg ist ein Gebäude aus Licht, Luft und Glas. Ca 380 Tonnen Spezialglas, verteilt auf 1750 Glastafeln wurden zu einem Glaskunstwerk von 100 Metern Länge, 14,5 m Höhe und 67m Breite verbaut. Zum Fensterputzen rücken Bergkletter aus Tirol an, die dann für Sauberkeit sorgen. Im Inneren finden die Flying Bulls, eine Flotte historischer Flugzeuge, die heute im Kunstflug

eingesetzt werden, sowie historische Rennwagen und Helikopter des Unternehmers Dietrich Mateschitz ein Zuhause.

Auch die Stratosphärenkapsel mit der Felix Baumgartner am 14.Oktober 2012 aus 38.969,4m Höhe zur Erde sprang, ist hier ausgestellt und gab bei den Schülern Anlass zu Begeisterung.



Nachdem wir uns im Hangar 7 noch ein leckeres Eis gegönnt haben, nahmen wir endgültig Abschied von Österreich und machten uns zurück auf den Heimweg nach Neuötting, wo unsere Schüler freudig von ihren Eltern wieder in Empfang genommen werden konnten.

Insgesamt waren wir alle, Schüler wie Betreuer, und sogar der Busfahrer und einig:

DAS WAR EIN WIRKLICH TOLLES

ERLEBNIS FÜR UNS ALLE!

Fotos und Text: Kerstin Jockenhöfer

Informationen vor Ort und Wikipedia, sowie die örtlichen Reiseführer

Genehmigung der Eltern bezüglich der Fotos liegen der Schule vor.ä